

Museums Bote

Des Ersten Österreichischen Funk- und Radiomuseums
Nr. 27 26. Juni 1991

CZEIJA & NISSL Teil 1

Nachdem die ÖTAG 1933 in der Firma Czeija & Nissl aufgegangen ist, ist es nur logisch, daß wir uns heute mit der Firma C&N befassen.

Am 1. September 1884 wird die Compagnieschaft Czeija & Nissl gegründet. Sitz ist Wien VII, Zieglergasse 27. Das Mechanikergewerbe produziert Telegraphenapparate, Telefoneinrichtungen, Blitzableiter und Meßgeräte.

Gesellschafter sind: Karl August Czeija (1843-1909), Mechaniker; und Dipl.Ing. Franz Nissl (1852-1942), Ingenieur. 1877 (!) führte Nissl das erste, von ihm gebaute Telephon der Monarchie an der TU-Wien vor.

1894 wird Nissl's Patent über den Automatischen Central-Telephon-Umschalter für mehrere Teilnehmer auf einer gemeinsamen Leitung mit begrenzter Sprechzeit von der staatlichen Telephonverwaltung eingeführt.

Ab 1. März 1896 beteiligt sich der amerikanische Konzern „Die Western Electric Company“ mit einer Gesellschaftseinlage und mit ihrer fortgeschrittenen Technik. Nissl kennt diese Firma von früheren Betätigungen. Zum selben Zeitpunkt wird die Firma „Telegraphen-Bauanstalt und Fabrik galvanischer und elektrischer Apparate Otto Schäffler“, Wien VII, Kaiserstraße 89 gekauft. Otto Schäffler ist k.u.k. Lieferant für Staatstelegraphen und hat den internationalen Vertrieb des weiterentwickelten Hughes-Telegraphen. Die Fabrikationsräume in der Kaiserstraße werden weitergemietet und der Ausschließlichkeitsvertrag als Lieferant der Postverwaltung wird von Czeija & Nissl übernommen und bleibt bis 1917 gültig. Ab diesem Zeitpunkt nennt sich das Unternehmen „Vereinigte Telephon- und Telegraphen-Fabrik Czeija, Nissl & Co“. Neuer Sitz ist in Wien VII, Kaiserstraße 89.

In den Folgejahren ist das Unternehmen besonders im Bau von Telephonzentralen erfolgreich. 1900 stellt Czeija & Nissl auf der Weltausstellung in Paris aus. 1903 führt die Firma eine neue Technik im Zentralbau ein: das Zentral-Batterie-System. Jährlich werden rund 4000 Telephonapparate an den Staat geliefert.

1904 scheidet Karl Czeija aus der Firma aus. 1905 wird das Unternehmen in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Neue Firmenbezeichnung: Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks-Aktiengesellschaft Czeija, Nissl & Co. 1907 wird ein neues Fabriksgebäude in Wien XX, Dresdner Straße 75 fertiggestellt und bezogen.

Die drei bedeutenden österreichischen Telphonfirmen Czeija & Nissl, ÖTAG und Siemens & Halske A.G. unterzeichnen am 6. Juni 1907 den sogenannten „Aut-Trio-Vertrag“, nach welchem die staatlichen Automatik-Aufträge mit Strowger-Hebdrehwählern zu je einem Drittel an die genannten Firmen vergeben werden.

1909 wird in Prag und 1912 in Triest eine Zweigniederlassung gegründet. 1914 wird die Firma bei Kriegsausbruch unter militärischen Schutz gestellt. Es folgen Lieferungen an Heer und Marine.

1918 hat das Unternehmen, wie alle anderen Fabriken auch, unter der Verkleinerung des Absatzgebietes durch den Zusammenbruch der Monarchie zu leiden, sowie unter Strom- und Kohlebeschränkungen und unter Materialbeschaffung. 1920 wird eine Vertretung in Polen errichtet. Die Prager Zweigniederlassung wird durch Erwerb eines eigenen Fabriksgebäudes in Vrsovice erweitert.

Radio Hekaphon

1923 ist Czeija & Nissl das erste Unternehmen in Österreich, welches mit der Produktion von Radio-Empfangsapparaten beginnt. Schon in den vergangenen Jahren haben Czeija & Nissl-Techniker intensiv an der Entwicklung von Sende- und Empfangsanlagen für das damals noch weithin unbekanntes Medium Radio gearbeitet. Dabei konnte auf Patente und Erfahrungen der Western Electric Company aufgebaut werden.

Dann ist es so weit: Die Ingenieure von Czeija & Nissl, unter der Leitung von Ing. Oskar Koton entwickeln einen Radiosender. Im Technologischen Gewerbemuseum (TGM) in Wien-Alsergrund werden zwei Räume gemietet. Ein Raum wird als Studio adaptiert. In dem zweiten Raum wird die Sendeanlage einschließlich Stromversorgung aufgebaut. Die auf dem Gebäudedach aus der Zeit der Telegraphie seit 1914 bestehende Antennenanlage mit zwei 60m hohen Masten wird ebenfalls gemietet.

Am 1. April 1923 meldet sich diese Station, die von Czeija & Nissl auf eigene Kosten aufgebaut und betrieben wird, zum ersten Mal: „Hallo, Hallo, Hallo, hier ist Radio Hekaphon auf Welle 600“.

Ing. Koton erinnert sich später: „Ich war nicht nur technischer Direktor des Senders, ich war auch mein eigener Programmdirektor, mein eigener Sprecher und, es ging manchmal nicht anders, auch mein eigenes Konzertorchester. Das war ich immer dann, wenn niemand anderer zur Stelle war und ich mich selbst ans Klavier setzte, um ein Musikprogramm abzuwickeln.“

Trotz der relativ geringen Sendeleistung von nur 100 Watt wurde Radio-Hekaphon weit über die Grenzen Österreichs hinaus gehört. So wurde beispielsweise in einem Hotel in Karlsbad zum Fünf-Uhr-Tee nach Musik von Radio-Hekaphon getanzt. Hörerbriefe kamen auch aus Danzig und aus Sarajewo.

Im Herbst 1923 führt Czeija & Nissl die erste offizielle Radio-Übertragung durch. Die Eröffnung der Wiener Herbstmesse 1923 mit der Ansprache des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch. Nach und nach steigt auch die künstlerische Qualität des Programmes. Der Geiger Bert Silving wird mit seinem Quartett zum ersten Radio-Orchester. Dem engagierten Musiker gelingt es schließlich seine Künstlerkollegen die dem neuen Medium vorerst skeptisch gegenüberstehen, zum Mitmachen zu bewegen.

Am 29. August stellt Radio-Hekaphon den Betrieb ein. Der Sender wird Anfang 1925 in Norwegen aufgestellt und arbeitet dort noch viele Jahre.

Am 1. Oktober 1924 nimmt die RAVAG den regulären Rundfunkbetrieb auf. Generaldirektor ist Oskar Czeija, der Sohn von Karl Czeija, dem Firmengründer von Czeija & Nissl.



Sommertermine

Der Wiener Radiostammtisch soll nach Wunsch der Stammtischrunde auch in den Sommermonaten stattfinden. Damit soll in der Kommunikationskette keine Lücke entstehen. Natürlich wird die Teilnehmerzahl stark variieren, je nach Urlaubsaktivitäten. Die Termine für die Monate Juli und August sind:

2.7. - 16.7. - 30.7. - 13.8. - 27.8.

Der nächste Museumsöffnungstermin nach den Ferien ist der 2.9.1991.

Wir wünschen allen Lesern einen erholsamen Sommerurlaub.

Anzeigen

Verkaufe: Radiokalender der Radiowelt 1931 160 Seiten S 130,-; Radiokalender 1937 S 130,-; Der Radioempfangsapparat II. Teil von Dichtera & Pfeuffer 1934 S 180,-, Siemens Handbuch, Elektrische Messungen 1928 S 170,-; Fehlerbehebung am RF-Empfänger 3. Auflage 32 Seiten S 100,-; Tausche folgende Radioamateurhefte: 1926: 2,11; 1930: 1,3; 1931: 1,2,3,8,9,12; 1932: 1,2,3,4; 1933: 10,12; 1934: 3,9; 1935: 1,9,11,12; 1936: 1,2,4,5,7,10,11,12; 1937: 1,11 1939: 4; Suche folgende Radioamateurfeste: 1926: 1,7,8; 1928: 8,10 1930: 11; 1934: 4

Suche: Schaltbild für Ingelen-Super Type 338 W spez. Seilführung für Skalentrieb. Schaltbild und Bedienungsanleitung für Röhrenprüfgerät Excelsior - Werk Rudolf Kieseewetter, Leipzig

Gebe ab: 72 Stück s/w Dias aus dem ehemaligen Privatbesitz von Ing. Sliskovic. Die Dias zeigen radio- und fersehtechn. Entwicklungsschritte, sie wurden bei div. Vorträgen von Ing. Sliskovic vorgezeigt. Kaufe weiterhin alles aus dem Bereich Detektorgeräte und Diodenempfänger.

Kostenlos gegen Abholung abzugeben: betriebsbereiter Fernschreiber Lorenz L015 mit original Lärmschutzgehäuse, Postzugelassen.

Folgende Hefte „RADIO WELT“ zu verkaufen, S 15,- pro Heft:

1946: 4; 1947: 4; 1948: 3

Folgende Hefte „RADIORUNDSCHAU“ zu verkaufen, S 15,- pro Heft:

1946: 2,4,5,6

1947: 1/2,3/4,7/8,9/10

1948: 1/2

Folgende Hefte „das elektron“ zu verkaufen, S 15,- pro Heft:

1948: 1,2/3,4,5,6,7,8,9,10,12

1949: 1,2,5,6,8,9,11,12

1951: 3; 1955: 9; 1956: 5

1961: 2,6,7/8,10,13/14,15,16,
17,18/19,21/22,23/24

1962: 3/4,23/24; 1963: 7/8

Folgende Hefte „RADIO SCHAU“ zu verkaufen, S 15,- pro Heft:

1953: 9,11,12

1954: 4,5,6,7,8,9,10,11/12

1955: 1,3,5,6,10

1956: 1,2,3,5,6,7,8,9,10,11,12

1957: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1958: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1959: 2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1960: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1961: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1962: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1963: 1,2,3,4,5,6,9,10,11,12

1964: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12

1965: 1,2,3,4,5,6,8,9,10,11,12

1966: 1,2,3,4,5,6,8,9

1967: 1,2,3,9,10,11

1968: 2,3,4,5,8,9,10,11,12

1969: 1,2,3,4; 1971: 9

Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber
Erstes Österreichisches Funk- und Radiomuseum
1060 Wien, Eisvogelg. 4/5
Für den Inhalt verantwortlich:
Peter BRAUNSTEIN
Blattlinie: in loser Folge
Die Abgabe erfolgt gratis
Auflage 120 Stück